

Die linke Zeitung für Mittelsachsen

Im Internet direkt unter: www.linkswoorte-mittelsachsen.de
oder über die Seite des Kreisverbandes: www.dielinke-mittelsachsen.de

Mittelsächsische LinksWorte

19. August 2014

Nr. 84

8. Jahrgang



Unsere heutige Ausgabe: Ganz im Zeichen der Landtagswahlen am 31. August - mit dem Schwung der Rede von Gregor Gysi in Freiberg

Im Rahmen seiner umfangreichen Wahlkampf-Tour durch Sachsen, Thüringen und Brandenburg kam der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag, Gregor Gysi, am 14. August nach Freiberg. Auf dem Schlossplatz unserer Kreisstadt sprach er zu den Bürgerinnen und Bürgern. Der Freiburger Ortsverband hatte den Wahlkampf-Höhepunkt im Kreisverband der LINKEN gründlich vorbereitet.

Außerdem in dieser Ausgabe: Die Höhepunkte der vergangenen vier Wochen Wahlkampf mit Kochtour in Oederan, Frankenberg und Döbeln, einem Auftritt von Franz und Peter Sodann und dem Schlussspurt des Wahlkampfes der fünf Direktkandidaten der mittelsächsischen LINKEN für den neuen Landtag sowie die Konstituierung des neuen Kreistages aus Sicht der Fraktion der LINKEN.

2	editorial & standpunkt
3	kolumne
3	gysi spricht in freiberg
4	landtagswahlkampf in dresden eröffnet
5/6/7	wahlkampf der direktkandidaten der mittelsächsischen linken
8/9	konstituierung des mittelsächsischen kreistages aus sicht der linksfraktion
10	vorgestellt: die direktkandidaten der mittelsächsischen linken (teil -2-)
11	kreisvorstand & glückwünsche & jahrestage september 2014
12	termine & querbeet

aus der redaktion

hurra, mindestlohn - und wie nun weiter ?

Liebe Leserinnen und Leser,

von unserem Redaktionsmitglied
Peter Zimmermann

unserer Titelseite konnte man schon entnehmen, dass wir diese Ausgabe überwiegend unter das Motto „Vorbereitung der Landtagswahlen“ gestellt haben. Nun ist die ganz heiße Phase des Landtagswahlkampfes erreicht. Wenn diese LinksWorte die Ortsverbände, Bürgerbüros und das Wahlkampf mobil erreichen, sind es nur noch zwölf Tage bis zum Wahltag am 31. August - der Endspurt sozusagen. Viel ist in den vergangenen vier Wochen bereits passiert. Einen kleinen Eindruck davon wollen wir unseren Leserinnen und Lesern mit der heutigen Ausgabe verschaffen. Im Mittelpunkt dabei: Die fünf Direktkandidatinnen und -kandidaten der mittelsächsischen LINKEN für den künftigen sächsischen Landtag: Sylvia Kempe aus Brand-Erbisdorf, Jana Pinka aus Freiberg, Marika Tändler-Walenta aus Roßwein, Falk Neubert aus Mittweida und Robert Sobolewski aus Geringswalde. Mit viel persönlichem Einsatz engagieren sie sich in ihren jeweiligen Wahlkreisen. Nachdem wir im Juli Sylvia, Marika und Robert als „Neueinsteiger“ vorgestellt haben, gibt es in unserer heutigen Ausgabe kurze Porträts unsere beiden „alten Landtagshasen“ Jana und Falk.

Kaum ist der Mindestlohn Gesetz, laufen schon erste Firmen Amok und stellen ihre Geschäftstätigkeit ein. Bestes Beispiel dafür ist der Freiburger „WochenSpiegel“. Auf dessen Webseite steht zu lesen, „Nunmehr, als Folge der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes mit Wirkung zum 01.01.2015, wird der Verlag mit erheblichen Kostensteigerungen in der Zustellung des „WochenSpiegel“ konfrontiert. Die wirtschaftliche Situation des „WochenSpiegel“ Sachsen Verlags wird sich dramatisch verschlechtern“.

Ab Seite -3- lassen wir die wichtigsten Wahlkampfstationen der vergangenen Tage in Wort und Bild Revue passieren - seien es die Kochtouren mit Sylvia Kempe, Marika Tändler-Walenta und Falk Neubert, die Lesung mit Franz und Peter Sodann in Frankenberg oder Besuche des brandenburgischen Innenministers der LINKEN, Helmuth Markov. Nicht zuletzt der beeindruckende Jugendwahlkampf von Robert Sobolewski. Der beeindruckende Höhepunkt aber war zweifellos die inspirierende und aktivierende Rede von Gregor Gysi am 14. August auf dem Freiburger Schlossplatz. Extra dafür haben wir den Termin der Sendung unserer August-Ausgabe an die Druckerei um einen Tag verschoben. In den kommenden Tagen warten noch weitere Höhepunkte im Wahlkampf-Schlussputz auf uns. So werden Katja Kipping und Rico Gebhardt der mittelsächsischen LINKEN Wahlkampfunterstützung geben. Auch das Hoffest unter Regie von Jana Pinka verdient an dieser Stelle Erwähnung, über welches wir ebenfalls informieren. Außerdem in dieser Ausgabe: Ein Bericht über die Konstituierung des neuen Kreistages aus der Sicht der Fraktion der LINKEN. Zu unserer Auffassung zu den Irritationen, für die im Vorfeld der Konstituierung leider auch die Juli-Ausgabe der LinksWorte gesorgt hat, siehe unsere Rubrik „in eigener Sache“ auf Seite -11-.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Es ist einerseits wirklich beschämend, wenn sich ein Unternehmen mit dieser Begründung aus der sozialen Verantwortung stiehlt, auf der anderen Seite bestünde jedoch auch die Möglichkeit, dass der Staat per Gesetz für einen fest definierten Übergangszeitraum den Kleinunternehmen Steuerentlastung gewährt hätte. Ob das zu finanzieren wäre? Natürlich, geht doch bei über 2.000 Unternehmen auch, diese sind laut Medienberichten (Handelsblatt) z.B. von der EEG-Umlage befreit. Diese Ausnahmesummen beziffern sich auf über fünf Milliarden Euro!!!

Das „Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohns“ ist ein halbherziges und unfertiges Gesetz. Es gefährdet kleiner Unternehmen und führt letztendlich zu einer weiteren Monopolisierung. Auch ein nunmehr geforderter Mindestlohn von 10 Euro ändert nichts an der Tatsache dass, solange nicht auch an die mittelständischen Unternehmen gedacht wird, dieses unsozial wird.

Ein wichtiger zu beachtender Negativspekt ist dieser. Wenn z.B. bestimmte Unternehmen ihre Preise erhöhen um den Mindestlohn zahlen zu können, trifft es abermals die Schwächsten unserer Gesellschaft, die Hartz IV-Empfänger/innen und auch die Rentner/innen, denn deren Regelsätze oder Renten werden garantiert nicht dementsprechend erhöht. Ergo, die Spaltung innerhalb der Gesellschaft in noch Ärmer und noch Reicher wird rapide voranschreiten.

Man kann sich ganz einfach die Frage stellen, ist das nun gewollt so oder nur politische Unfähigkeit/Dummheit? Das moralisch zu beurteilen, ist jedem selbst überlassen.

Die nächste Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am 17. September. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, dem 10. September. Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag 2014.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für die LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen

Kreissparkasse Freiberg

IBAN: DE 87 8705 2000 3115 0282 10

BIC: WELADED1FGX

Zuschriften mit kritischen und auch polemischen Hinweisen sind ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber:

DIE LINKE.
KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:

Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
z. Hd. der Redaktion der „LinksWorte“
09599 Freiberg, Poststraße 9
Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
Telefax: 0 37 31 - 20 21 40

eMail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Sabine Lauterbach, Michael Matthes, Sabine Pester, Marika Tändler-Walenta, Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.), Peter Zimmermann

Layout, Satz und Fotos: A•Bi•Te
Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
Birkenstraße 23b
09557 Flöha/OT Falkenau

Verlag und Vertrieb: Eigenverlag und -vertrieb

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ können über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN aufgerufen werden. Über einen Link findet man dort die aktuelle Ausgabe der „LinksWorte“ und ein Archiv.

auf seite - drei -
- immer konsequent links -
unser monatlicher
kritischer meinungsbeitrag

Ich nehme einmal an, – und dies sicher nicht zu Unrecht – die Ergebnisse der Europawahl dürften kaum Hauptthema beim Frühstückskaffee gewesen sein. Und die nachfolgenden Schachzüge um die Nominierung des Jean-Claude Juncker als immerhin sowas wie den Regierungschef der Europäischen Union auch nicht. Eigentlich schade! Denn in der Staatengemeinschaft vollzog sich etwas, was man als die Anfänge einer europäischen demokratischen Öffentlichkeit empfinden könnte. Wenige werden es wissen: Es gibt Verträge, nämlich die von Lissabon, nach denen der Häuptling der Europäischen Kommission – das ist sowas wie die europäische Regierung – von den Regierungschefs der Mitgliedsländer ernannt wird. Nun waren Martin Schulz und Juncker als Spitzenkandidaten der jeweiligen Partei-Gruppierung im Europäischen Parlament angetreten. Und so kam es, dass nicht Merkel oder Cameron bestimmten, sondern das Europäische Parlament. Die Partei-Gruppierung der Konservativen hatte in ganz Europa die meisten Stimmen bekommen, und so nominierte und bestätigte diese Gruppierung Juncker als neuen Chef der Europäischen Kommission. Also – wenn man so will – eine europäische Bürgermehrheit. Das ist eine neue Qualität. Nur weiter so!

Und noch Etwas verdient Aufmerksamkeit. Im Europäischen Parlament existieren die Partei-Gruppierungen wie Fraktionen im Bundestag. Aber sie funktionieren nicht so. Zwar gibt es die üblichen Fraktionsorgane. Doch die „Fraktionen“ setzen sich aus mehreren Parteien zusammen. Manche Mitgliedsstaaten haben gleich zwei Parteien in einer Fraktion. Das Verhalten bei Abstimmungen und das Auftreten der einzelnen Abgeordneten hängen von deren politischen Standpunkt ab. Schließlich herrscht babylonisches Sprachengewirr. Und wenn dann eine mehrheitliche Abstimmung zu einer Sache wie die Nominierung Junckers erfolgt, so ist dies allemal demokratischer als in der Abstimmungsmaschine Bundestag.

Persönlichkeiten sollen bekanntlich die Fähigkeit haben, historische Prozesse zu beschleunigen oder zu verzögern. Der Präsident des Europäischen Parlaments Schulz war ein solcher Beschleuniger. Hoffen wir, dass er es bleibt. Hoffen wir auch, dass sich der Trend verstärkt. Dann bestünde doch noch Hoffnung für ein Europa der Regionen und der Bürger. (mm)

unser knüller im landtagswahlkampf - der auftritt von gregor gysi

ein Kurzbericht in Wort und Bild
von Hans Weiske

Es ist schon beeindruckend, was dieser große kleine Mann für seine, für unsere Partei leistet. Nachdem wir im Vorjahr das Glück hatten, dass Gregor Gysi, der Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Bundestag, nach der Eröffnungsveranstaltung der sächsischen LINKEN zur Bundestagswahl von Leipzig aus zu einem Abstecher nach Döbeln kam und auf dem dortigen Obermarkt die Anwesenden begeisterte, sprach er am 14. August auf dem Freiberg-

Wie nicht anders zu erwarten, spielte Gysi das gesamte Klavier der aktuellen Politik. Unserem brisanten Heute geschuldet (es seien nur die Stichworte Ukraine, Irak, Gasa, NSA, TTIP genannt), widmete er fast zwei Drittel seiner Redezeit den brennendsten internationalen Fragen. Die größte Zustimmung aber erhielt Gregor Gysi, als er über das in Bau befindliche „Haus Europa“ und seine offensichtlichen Schwachstellen auf die Innenpolitik einschwenkte. Sein Tenor: Nur Steuergerechtigkeit auch für ganz oben führt letztlich zu sozialer Gerechtigkeit für alle. Und soziale Gerechtigkeit für alle heißt u.a. Mindestlöhne für alle, Rentenge-



Gregor Gysi inmitten unserer Direktkandidaten Marika Tändler-Walenta, Jana Pinka und Falk Neubert

ger Schlossplatz. Natürlich wäre auch in Freiberg der Obermarkt erste Wahl gewesen, aber der große Markttag in unserer Kreisstadt verhinderte das.

Fast eine Stunde sprach Gregor Gysi zu den geschätzten 500 Zuhörern. Und wie aus dem Bundestag oder dem Fernsehen bekannt, beeindruckte er sie vor allem durch Argumente.

rechtigkeit und auch gleiche Rechte für alle Mütter und ihre Kinder.

Gysis abschließender Appell ist einleuchtend: „Wählen Sie am 31. August DIE LINKE. Dann wählen Sie auch ein Nachdenken bei CDU, SPD und Grünen. Ergo: Eine abgegebene Stimme erzeugt in diesem Falle die vierfache Wirkung“.



Gregor Gysi - ein begnadeter Redner vor dem Herrn. Dieser Mann ist ein wahres Glück für DIE LINKE. Auch am 14. August in Freiberg zog er die Zuhörer wieder in seinen Bann. Messerscharfe Argumente zu außen- und innenpolitischen Fragen, vorgebracht mit geschliffenem Wort - das ist Gysi, wie er lebt und lebt. Und der LINKEN ungemein hilft.

wahlkampfauftakt der sächsischen linken im schatten der sachsen-krone

Vorgestellt wurden das erste Großplakat „25 Jahre CDU sind genug“ (15 Standorte im Kreis) und die sechs Themenplakate des Wahlkampfes. Immer mit Blick auf die sächsische Staatskanzlei am anderen Elbe-Ufer, Residenz von CDU-Ministerpräsidenten seit 1990. Das soll sich nach dem Willen der LINKEN ändern. Unten rechts der Spitzenkandidat der sächsischen LINKEN, Rico Gebhardt, im Gespräch mit Sylvia Kempe und Robert Sobolewski.

Im neu zu wählenden Landtag gibt es mindestens 120 Sitze zu vergeben (60 Sitze für die direkt gewählten Kandidaten in den 60 Wahlkreisen und mindestens 60 Sitze über die jeweiligen Landeslisten. Der gegenwärtigen Landtagsfraktion der LINKEN gehören 29 MdL an. Bei den Wahlen am 30. August 2009 erreichte DIE LINKE 20,6%, vier Jahre zuvor 23,6%.



unsere fünf direktkandidaten für die landtagswahl in aktion



informationsstände - plakatierung - wahlmobil

Die Bilder stehen symbolisch für das Engagement vieler unserer Genossinnen und Genossen im Wahlkampf. Auf dem linken Bild stellen sich aktive Döbelner am Info-Stand gemeinsam mit Marika Tändler-Walenta dem Fotografen, auf dem mittleren Bild bringen Peter Zimmermann und Erik Konrad in Freiberg Plakate an, die den Auftritt Gregor Gysis ankündigen und für die Linksjugend [´solid] werben, auf dem rechten Bild bereitet sich Marika Tändler-Walenta auf eine ihrer Plakatierungstouren vor.

Eine erste kleinen Zwischenbilanz bis zum Redaktionsschluss: 50.000 Wahlkampfzeitungen mit drei Seiten „original Mittelsachsen“ sind an die Wählerinnen und Wähler gebracht worden (mancherorts hätten es wesentlich mehr sein können), fast alle der 3.000 Themen- und 300 Personenplakate haben ihren Platz gefunden, müssen sich aber vielerorts einer erdrückenden „Plakateschwemme“ der Konkurrenz stellen, wobei - leider - die Nazis eine besonders aktive Rolle spielen. Während die vielen weiteren Info-Materialien vor allem in den beiden letzten Wochen vor dem Wahlsonntag verteilt werden, wurde für die Wahltour Gregor Gysis und den Auftritt von Peter und Franz Sodann extra geworben.



Fotos: S. Pester

kochtour mit stationen auf den marktplätzen von frankenberg, döbeln und oederan

Mit den Kochtouren werden die Bürger auf mittelsächsischen Marktplätzen liebevoll bekocht. Und natürlich auch mit aktuellen Informationen über die politischen Ziele der LINKEN versorgt. Auf unseren Bildern (von links) wird fleißig Gemüse geschnippelt oder im Topf gerührt: Die beiden gelernten Köche Falk Neubert und der sächsische Landeschef der LINKEN, Rico Gebhardt auf dem Markt von Frankenberg, Marika Tändler-Walenta mit Mirko Schöffner aus der Landesgeschäftsstelle auf dem Niedermarkt in Döbeln sowie Sylvia Kempe mit Stefan Hartmann, Mitglied des Parteivorstandes der LINKEN.

wahlkampf-veranstaltungen der mittelsächsischen linken mit pfiff



Am 1. August gab es - organisiert von Direktkandidaten Falk Neubert - im Veranstaltungszentrum „Spadt-park“ in Frankenberg eine Lesung mit Peter Sodann und sein Sohn Franz. Sie stand unter dem Motto „Wenn der Vater mit dem Sohne - klassische Konflikte“. Franz Sodann ringt als Direktkandidat in Leipzig und auf Listenplatz 22 der Landesliste für DIE LINKE um ein Landtagsmandat, Vater Peter Sodann dürfte unseren Leserinnen und Lesern gut bekannt sein. Die Veranstaltung war sehr gut besucht.



Zweimal kam der stellvertretende Brandenburger Ministerpräsident, Helmuth Markov (DIE LINKE) zur Wahlkampfunterstützung nach Mittelsachsen. Am 9. August stellte er sich mit Direktkandidatin Sylvia Kempe im Biergarten des „Brander Hofes“ in Brand-Erbisdorf (unser Bild) und am 17. August zu einem politischen Brunch im Döbelner Wettinpark gemeinsam mit Direktkandidatin Marika Tändler-Walenta den Fragen seiner Zuhörer. Im Mittelpunkt dabei natürlich die Konsequenzen aus der Regierungsverantwortung der LINKEN und was man dabei aus den Brandenburger Erfahrungen lernen kann.

HOFFEST
 "300 Jahre Hof am alten Fernweg"
 Nachhaltigkeit neu erleben

Live Musik:
Wunder BUND
 und Bernd Rump

thematische Marktstände
 Hofbesichtigung
 Programm für Jung und Alt
 Häßburg
 Umweltfest
 freier Eintritt

23. August 2014
 ab 10.00 Uhr

Hof am Alten Fernweg in Niederbobritzsch
 Talstraße 29, Tel. 037325/27060
 Schirmherrin: MdL Dr. Jana Pinka
DIE LINKE.

Hoffest in Niederbobritzsch

Aus Anlass der 300-jährigen Existenz des Hofes am Alten Fernweg, Talstraße 29 in Niederbobritzsch, findet unter Schirmherrschaft der Direktbewerberin Dr. Jana Pinka am 23. August ab 10 Uhr ein Hoffest statt. Auch Sylvia Kempe wird zu dieser Veranstaltung anwesend sein. Neben einem Programm für Jung und Alt, welches um 14 Uhr beginnt, präsentiert sich Jana Pinka auch als ausgewiesene Fachfrau auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Dazu stehen ab 10:30 Uhr verschiedene Fachvorträge auf der Tagesordnung. Jana Pinka wird ab 13 Uhr eine Gesprächsrunde „Nachhaltigkeit - eine 300 Jahre alte Fiktion oder eine Zukunftsperspektive für Sachsen“ moderieren. Bestens gesorgt ist auch für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher des Hoffestes.

Katja Kipping auf Wahltour

Die Co-Vorsitzende der LINKEN, Katja Kipping, hält ihr Versprechen und geht am 27. August erneut ganztägig in Mittelsachsen auf Wahlkampftour. Bereits im Vorfeld der Bundestagswahl im vergangenen Jahr kam sie als Gast des Kreisverbandes der LINKEN nach Döbeln, Rochlitz und Freiberg. Unser nebenstehendes Foto mit dem Kreisvorsitzenden und Direktbewerber, Falk Neubert, wurde aus diesem Anlass beim Besuch des Vereins geschossen, der die Tradition der Döbelner Pferdestraßenbahn pflegt. Nach einem Besuch der Agrargenossenschaft Oederan/Memmendorf besucht sie die Stadt Frauenstein. Am Abend gibt es im Ratskeller Döbeln eine Podiumsveranstaltung zum Thema „Kinderarmut - Erwerbsarmut - Altersarmut“. Zu den verschiedenen Programmpunkten werden unsere drei weiblichen Direktbewerberinnen, Sylvia Kempe, Jana Pinka und Marika Tändler-Walenta, Katja Kipping begleiten.

Weitere Termine

- 20.08. DGB Kandidatenforum in Döbeln mit Marika Tändler-Walenta
- 20.08. Bürgerforum mit Dr. Jana Pinka in Oederan, „Zur Stanze“
- 21.08. Kochtour mit Falk Neubert auf dem Marktplatz Mittweida
- 21.08. Kandidatenforum von AWO und Volkssolidarität in Döbeln, Haus Wappenhensch mit Marika Tändler-Walenta
- 22.08. Infostände-Tour durch den Wahlkreis mit Sylvia Kempe
- 26.08. Kochtour mit Robert Sobolewski auf dem Marktplatz Rochlitz
- 29.08. Kandidatenforum der Döbelner Allgemeinen im Treibhaus e.V. mit Marika Tändler-Walenta
- 30.08. DIE LINKE auf dem Straßenfest in Flöha mit Sylvia Kempe

Hinweis: Für weitere aktuelle Informationen und Terminen verweisen wir auf unsere Webseite:

www.dielinke-mittelsachsen.de



robert „suppe“ sobolewski on tour - linker jugendwahlkampf pur

Halli, Hallo...

diese Worte dürften einigen von euch in den letzten Wochen aufgefallen sein. Ja richtig, auf meinen 2.000 Flyern für meine Direktkandidatur für die Landtagswahl.

Zur Erklärung für das folgende muss ich eine kleine Anmerkung machen: In unserer Truppe trage ich den Spitznamen „Suppe“, der kommt auch in meiner eMail-Adresse vor. Denn neben den „offiziellen“ Flyern wurden und werden auch noch großartige „Suppe wählen... Jugendflyer“ und tolle Aufkleber verteilt und liegen vereinzelt aus. Des Weiteren gibt es neben den üblichen Themenplakaten auch noch

mir mein „Wahlkampfmanager“ Marco eine Seite erstellt, wo ich die Menschen seit einigen Wochen über meine aktuellen politischen Aktivitäten auf dem Laufenden halte.

Am 18. Juli war ich beim Wahlkampfauftakt und der Enthüllung der ersten Großfläche, wo Hans ein Foto von Silvia Kempe, Rico Gebhardt und mir geschossen hat. (siehe dazu auf Seite -4-, die Redaktion). Des Weiteren hatte ich ein spannendes Interview für die Zeitung „Disput“, welches in der nächsten Ausgabe erscheinen wird.

Meine erste Podiumsdiskussion fand am 25. Juli in Hainichen statt. Das Thema war „Der Striegistal-Radweg“, welcher von Hainichen

mal die Seele baumeln zulassen.

Zum Landpiraten-Festival bei Nossen war am 2. August der offizielle Start der Verteilung von **„Suppe wählen, was dagegen?“-Flyern und -Aufklebern.**

Am 8. August war dann Start für die Plakatierung, welche Werner und Rosi in Hermsdorf, Zettlitz, und Methau geklebt haben. Tatkräftige Helfer waren auch David und Denny. Mit Andy legte ich am 12. und 13. August nach der Arbeit einen waren Plakatier-Marathon hin, bei welchen es am 13. sogar bis 22 Uhr ging.

Wir waren in Altgeringswalde, Hoyersdorf, Neuwallwitz, Geringswalde, Rochlitz, Biesern, Wiederau und Arras.

Zum Treibsand-Freiland-Festival in Hartha wird es am 16.

Ein kleiner, aber wichtiger Etappensieg

von David Rausch,
stellvertretender Kreisvorsitzender

Die Kommunalwahlen sind vorbei, und nach der Wahl ist bekanntlich vor der Wahl...

Doch halt!

Auf den ersten Blick hat sich nicht wesentlich viel verändert. Bei den Gemeinderatswahlen hat unsere Partei insgesamt einen Sitz mehr als 2009. Ein kleiner Erfolg...

Interessant wird die Sache aber, sieht Mensch sich die neu Gewählten einmal genauer an.

Denn es ist uns dieses Mal gelungen, einen flächendeckenden Generationswechsel zu vollziehen. Da haben wir in **Zettlitz Denny Rappisch**, in **Rochlitz Josephine Drechsler**, in **Geringswalde Robert Sobolewski**, in **Lunzenau Marko Hinkel**, in **Hartha Stefan Orosz**. So könnte ich jetzt noch weiter machen, aber diese Menschen möchte ich erstmal als Beispiele bringen.

Das sie gewählt wurden liegt in erster Linie daran, dass sie sich für ihre Sache einsetzen, sie werden frischen Wind ins Parlament und auch in unsere Partei bringen. Und das ist gut so.

Das ist die Garantie für eine neue, junge Politik, für neue Ideen und der Beginn einer neuen Vernetzung der Orte.

Weiter so... und einfach machen lassen !



Robert „Suppe“ Sobolewski - mit „Suppe wählen, was dagegen?“-T-Shirt vor der imposanten Kulisse des Schlosses Rochlitz *Fotos: solid*

50 Plakate von mir, welche wir über die Linksjugend ´solid Mittelsachsen finanziert haben. Um die Jugendflyer und die Aufkleber zu finanzieren, wurden zwölf super **„Suppe wählen, was dagegen?“-T-Shirts** gedruckt, welche für zehn Euro Spende zu erwerben sind (**Achtung, Achtung!!! Noch 3 Stück in Größe L sind zu haben!!!**). Auf diese Weise bleiben 3,30€ pro T-Shirt für die Finanzierung der Flyer und Aufkleber übrig.

In der Wahlzeitung hat Hans Weiske einen Artikel für mich geschrieben, wo ein schönes Foto von mir und meinen Hunden abgedruckt ist. Bei Abgeordneten-Watch kann man Antworten von mir auf die 20 vorgegeben Thesen finden.

Auch auf Facebook hat

nach Rosswein auf einer stillgelegten Bahnlinie verlaufen soll. Das klingt erstmal sehr einfach, aber es war für mich sehr kompliziert. Denn es gab einen Bürgerentscheid für den Radweg. Die Bahnlinie führt allerdings mitten durch ein Natur- und Vogelschutzgebiet. Somit schiebt sich der Bau schon seit mehreren Jahren, und -zig Gutachten, nach hinten. Bürgerentscheide auf der einen Seite und Naturschutz auf der anderen Seite, sind beides Themen die mir sehr am Herzen liegen. Doch ich denke, ich habe den Spagat zwischen beiden Seiten, sowohl für den Radweg, aber auch für den Tier- und Naturschutz, gemeistert.

Vom 27.07. bis 01.08. war ich mit Freunden und meinen Hunden an der Ostsee, um einfach

August einen tollen Infostand geben. Am 17. August werde ich an Marika Tändler-Walentas Brunch mit Helmuth Markov teilnehmen.

Ab dem 22. August werden endlich die restlichen Flyer an die Bevölkerung verteilt.

Als bisheriger Abschluss-termin ist am 26. August die Kochtour auf dem Rochlitzer Markt geplant, wo ich für die BürgerInnen von Rochlitz etwas Leckeres zu essen kochen werde. Nebenbei gibt es natürlich auch ein Interview, worauf ich mich schon sehr freue. Schließlich ist nur nochmal eine kleine Abschluss-Plakatierung geplant.

Ach ja, und am 31.08 dann...

... NATÜRLICH wählen gehen !!!

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle meine Helfer und Unterstützer.



Robert Sobolewski während der Podiumsdiskussion zum Striegistal-Radweg

Wir haben bereits in unseren Juni- und Juli-Ausgaben ausführlich über die Ergebnisse der Wahlen in den Kreistag und die Konstituierung der Fraktion der LINKEN berichtet. Inzwischen hat sich der neue Kreistag konstituiert und die Fraktion hat ihre Arbeit aufgenommen.

Damit beginnt mit dieser Ausgabe auch unsere Berichterstattung über die neue Legislatur. Kompetent und in bewährter Art und Weise wird **Sabine Lauterbach** diesen Part in unserem Redaktionskollektiv übernehmen. Noch dazu, dass sie am 25. Mai auch als Kreisrätin gewählt worden ist. Dann informieren wir über die Sacharbeit der Fraktion auch wieder am angestammten Platz auf den beiden Mittelseiten unserer LinksWorte. Leider haben wir trotz engagierten Wahlkampfes drei Mandate verloren. Unsere Fraktion ist von 19 auf 16 Mitglieder geschrumpft. Was auch eine größere Belastung für jedes einzelne Fraktionsmitglied mit sich bringt. Heute informieren wir ausführlich über die konstituierende Sitzung des Kreistages am 6. August. In den nächsten Ausgaben werden wir auch die fünf neuen Mitglieder der Fraktion der LINKEN unseren Leserinnen und Lesern etwas ausführlicher vorstellen. Das sind neben Sabine Lauterbach aus Altmittweida Lothar Schmidt aus Döbeln, David Rausch aus Geringswalde, Ringo Gründel aus Penig und Thomas Kempe aus Brand-Erbisdorf. Da Lothar Schmidt und David Rausch auch dem Kreisvorstand angehören, hat Marina Morgenstern - sie war bisher als Einzige in beiden Gremien vertreten - echte Verstärkung erhalten. Der effektiveren Zusammenarbeit von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion dürfte das nur dienlich sein.

von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Lauterbach,
Kreisrätin,

Am 25. Mai 2014 fanden die Kreistagswahlen statt. Wir berichteten bereits ausführlich darüber. Nun fand am 06.08.2014 die konstituierende Sitzung des neuen Kreistages Mittelsachsen statt. Unsere Fraktion hat nur noch 16 Sitze und somit gleich viele wie die Fraktion SPD/GRÜNE. Jedoch hat sich im Gegensatz zu Pressemeldungen im Vorfeld und auch in der Sitzung gezeigt, dass Gesprächsbereitschaft vorhanden ist. Einige Sitze in den Gremien mussten wir uns teilen. Die Lösung war unproblematisch.

Zu Beginn des Kreistages hielt der Landrat eine recht kurze Ansprache. Dies war der großen Tagesordnung geschuldet. Schließlich sollten sämtliche Ausschuss- und Gremienbesetzungen in einem Kreistag abgehandelt werden. In der letzten Legislatur benötigte man dafür zwei Kreistage. Dadurch tagte man länger als 10,5 Stunden. Erst nach 22:30 Uhr war Schluss.

Ansprache des Landrates

Im großen und Ganzen wurden zwei Punkte angeschnitten. Zum einen die wirtschaftliche Stärke des Landkreises. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit mit 7,5% auf einem für den Landrat sehr guten Stand. Für uns sind das natürlich 7,5 % zu viele Arbeitslose. Ganz zu schweigen von der

Dunkelziffer (Maßnahmen des Arbeitsamtes, usw.). Der zweite Punkt war der demografische Wandel und der Verlust von mehr als 80.500 Einwohnern seit 1990 im Landkreisgebiet. Und der Abwärtstrend geht weiter. Man rechnet mit einem weiteren Verlust von 30.000 Einwohnern bis zum Jahr 2030. Unter diesem Hintergrund sind solche Dinge wie Kultur, Straßen und vieles mehr zu betrachten. Die Kosten dürften kaum zurück gehen. Durch die sinkende Einwohnerzahl gehen jedoch auch die Einnahmen deutlich nach unten. Vor diesen Aufgaben steht der neue Kreistag Mittelsachsen. Eine gerechte und sinnvolle Verteilung der vorhandenen Ressourcen wird die Herausforderung des Kreistages sein.

Mandatswechsel Prof. Dr. Frank Richter – Jens Stahlmann

Über die im Vorfeld in der Fraktion getroffenen Entscheidungen informierte ich bereits in unserer Juli-Ausgabe ausführlich. Zum Kreistag wurde zu Beginn des Tagesordnungspunktes Frank Richter wegen Befangenheit auf die Zuschauerplätze beordert. Jens Stahlmann durfte noch nicht auf seinen Platz. Somit blieb beiden ein Statement verwehrt. Unsere politischen Gegner warfen uns unter anderem Demokratie-Missbrauch vor. Der Mandatswechsel konnte mit knapper Mehrheit erfolgen. Die meisten Kreisräte entschieden sich für Stimmenthaltung.

Ausschussbesetzungen

Die **beiden Hauptausschüsse** bestehen jeweils aus dem Landrat sowie 18 Kreisräten. Unserer Fraktion stehen drei Sitze und Stellvertreter in jedem Hauptausschuss zu.

Verwaltungs- und Finanzausschuss:

Sitze für die LINKSfraktion:

Uwe Fankhänel
Petra Steidten
Peter Krause

Stellvertreter:

Thomas Kempe
Jens Stahlmann
Dieter Kunadt

Weitere Mitglieder dieses Ausschusses sind:

Landrat Volker Uhlig (CDU); Matthias Damm, Thomas Eulenberger, Thomas Firmenich, Ralf Börner, Sabine Hopf, Bernd Hubricht, Hans-Joachim Egerer, Gerald Herbst, Dirk Schilling (alle CDU/RBV); Axel Buschmann, Gerald Thalheim, Sebastian Walter (alle SPD/Grüne); Steffen Schneider, Uwe Liebscher (FW); Volkmar Schreiter (FDP)

Ausschuss für Umwelt und Technik

Sitze für die LINKSfraktion:

Gottfried Jubelt
Harald Pöttsch
Lothar Schmidt

Stellvertreter:

Ringo Gründel
Marina Morgenstern
Dieter Kunadt

Weitere Mitglieder dieses Ausschusses sind:

Landrat Volker Uhlig (CDU), Ronny Homann, Donald Bösenberg, Ute Nebe, Veronika Bellmann, Gunther Zschommler, Heiner Stephan, Helga Busch, Steffen Blech, Helmut Zönnchen (alle CDU/RBV); Dieter Greysinger, Michael Heckel, Sebastian Tröbs (alle SPD/Grüne); Peter Hünig, Lars Naumann (FW); Kurt Härtel (FDP)

Jugendhilfeausschuss:

Dieser Ausschuss besteht aus 15 Mitgliedern. Ein gesetztes Mitglied ist der Landrat. Da dieser Ausschuss über ein eigenes Budget aus dem Kreishaushalt verfügt muss das weitere Verhältnis 5 : 3 (Kreisräte : Mitglieder der Freien Jugendhilfe) betragen.

Den Sitz für die LINKSfraktion besetzt:

Sabine Lauterbach

Als Stellvertreter fungiert

David Rausch

Weitere Mitglieder aus den Reihen der Kreisräte dieses Ausschusses sind:

Gunter Pech, Michael Albrecht, Renate Naumann, Ralf Schreiber, Uwe Weinert (alle CDU/RBV); Jan Held (SPD/Grüne); Steffi Schädlich (FW)

Für die insgesamt elf zugelassenen Bewerber aus dem **anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe** standen sechs Sitze zur Verfügung. Unter den elf Bewerbern war auch Marika Tändler. Sie hat sich über den Förderverein Frauenzentrum Regenbogen e.V. Döbeln für einen der Sitze beworben. Alle Bewerber erhielten mit Zustimmung des Kreistages die Möglichkeit sich kurz vorzustellen. Damit war eine Chancengleichheit gegeben. Da Marika Tändler und ihre Stellvertreterin, Petra Faulhaber nicht anwesend waren, blieb ihnen diese Möglichkeit versagt.

Weitere Mitglieder aus Reihen der freien Träger der Jugendhilfe dieses Ausschusses sind:

Ines Klein (Kinderarche Sachsen), Jürgen Krause (Kreisjugendring), Susann Meißner (Muldentaler Jugendhäuser), Martin Creutz

(Diakonie Döbeln), Michael Matschos (Kreissportbund), Karin Straßburger (Kinderschutzbund)

Unsere Fraktion bemängelt bereits die gesamte vergangene Legislatur, dass es nur diese drei Ausschüsse in unserem Landkreis gibt. Wir fordern seit Jahren die Bildung eines Sozialausschusses, der sich neben dem gesamten sozialen Bereich auch mit Kultur und Sport beschäftigen soll. Ein entsprechender Antrag wird vorbereitet. Hintergrund ist, dass über die Hälfte der Ausgaben aus dem Kreishaushalt für diesen Bereich geplant sind. Viele Kreisräte haben keinen Sitz in einem der Ausschüsse. Hier geht dem Landkreis viel Potential verloren. Zudem sind wir der Landkreis mit den wenigsten Ausschüssen. Alle anderen Landkreise haben bis zu vier Ausschüsse mehr.

Behindertenbeirat:

Dem Behindertenbeirat gehören neben je einem Vertreter jeder Fraktion auch neun weitere Interessenvertreter der Behinderten an. Bisher war Johannes Kretzer unser Mitglied in diesem Beirat. Wir schätzen Johannes Kretzer wegen seines Sachverständnisses und wollten ihn gern wieder in dieses Gremium wählen. Dafür hätten wir auch auf den Fraktionssitz verzichtet. Die Landkreisverwaltung hat dem widersprochen, da er kein Kreisrat mehr ist. Aus diesem Grund wollte er sich über die Kreisarbeitsgemeinschaft auf die Vorschlagsliste setzen lassen. Ein Gespräch mit Sven Jeschke, Vorsitzender des Behindertenbeirates ergab, dass wohl noch ein Platz frei wäre und er somit auf diese Liste kommt. Als wir dann die Kreistagsvorlagen in den Händen hatten, fehlte Johannes Kretzer auf dieser Liste. Zwei Tage vor dem Gespräch zwischen Sven Jeschke und Johannes Kretzer ging die Vorschlagsliste an das Landratsamt. Natürlich sind wir über diesen Sachverhalt mehr als empört. Aber ändern können wir nichts daran. Für die Fraktion wurde Peter Krause in den Beirat gewählt. Er ist seit Jahren Mitglied im Roßweiner Behindertenbeirat und wird die gute Arbeit von Johannes Kretzer sicherlich weiterführen. Das Sachwissen und die erforderliche Grundeinstellung hat Peter auf jeden Fall.

Verwaltungsrat der Kreis-sparkasse Mittelsachsen

Bisher war Jens Stahlmann unser Vertreter in diesem Gremium. Auf Grund seiner Erfahrung stand er auf der Vorschlagsliste der Fraktion. Vergeben wurden fünf Sitze durch die Kreisräte. Drei weitere Sitze gehen an sachkundige Bürger. Jeder Sitz wurde offen gewählt. Dabei erhielt Jens eine Stimme zu wenig (gleich viele Ja-Stimmen wie Enthaltungen und Gegenstimmen zusammen), um in das Gremium einzuziehen. Ein zweiter, geheimer Wahlgang war nötig. Auch in

Entgegen der ursprünglichen Aussage des Landrates, diese Wahl im nächsten Kreistag durchzuführen, hat er auf Drängen der Fraktionsvorsitzenden von CDU/RBV und FDP diese Wahl sofort angesetzt. Unter Anführung falscher Behauptungen hat dann der Landrat sein wahres Demokratieverständnis gezeigt und dafür eine offene Wahl festgelegt! Damit hat Herr Uhlig die Büchse der Pandora geöffnet. Diese Möglichkeit haben sich die Fraktionen von Freie Wähler, CDU/RBV und FDP nicht entgehen lassen. Sie starteten einen Deal, der die Arbeit in der kommenden Legislatur ungemein erschweren wird. Die Freien Wähler stellten nämlich einen eigenen Kandida-

konnte. Somit haben wir als die zweitstärkste Fraktion im Kreistag keinen Sitz mehr in diesem wichtigem Gremium. Rechtliche Schritte gegen dieses Verfahren werden wir uns vorbehalten.

Als sachkundiger Bürger hat sich Johannes Kretzer um einen der drei Sitze beworben. Er hat 36 Stimmen erhalten. Da müssen auch mindestens 21 Stimmen anderer Fraktionen dabei gewesen sein. Jedoch hat es für den Einzugs in den Verwaltungsrat nicht gereicht.

Weiter Besetzungen der Gremien:

Es wurden insgesamt 27 Ausschüsse und Gremien besetzt. Eine genaue Auflistung unserer Sitze folgt in den nächsten Ausgaben.

Stellenausschreibung erster Beigeordneter:

Da Dr. Manfred Gaetz Ende November in den Ruhestand geht, soll die Stelle neu ausgeschrieben werden. Eine neu gewählte Kreisrätin aus den hinteren Reihen stellte den Antrag diese Ausschreibung zurückzustellen und zu überdenken. Begründung war die rechtlichen Grundlagen, nach denen unser Landkreis mindestens einen Beigeordneten benötigt. Die Amtszeit beträgt sieben Jahre in der Besoldungsgruppe B 5. Das entspricht einem finanziellen Umfang von ca. einer Mio. Euro. Durch den Rückgang der Bevölkerungszahlen unseres Landkreises ist auch die Verwaltung gezwungen zu sparen. Hier wäre ein guter Schritt, das zu tun.

Jedoch wurde dieser Antrag mit der Begründung abgelehnt, dass es sich um die Stelle des ersten Beigeordneten handelt. Wenn im nächsten Jahr die Stelle des zweiten Beigeordneten neu ausgeschrieben werden soll, so muss bei diesem Ansinnen vorher die Hauptsatzung des Landkreises geändert werden.

Dies wäre jedoch auch einem ein Aufruf an unsere Leser, wer kennt jemanden, der sich für diese gehobene Stelle eignet und zudem über eine persönliche Grundeinstellung der LINKEN verfügt?



Döbeln, die zweitgrößte Stadt im Landkreis Mittelsachsen. Auf unserem Bild blicken wir aus Richtung Lutherplatz durch die Große Kirchgasse auf einen Teil des Obermarktes mit dem imposanten, 1912 erbauten Rathaus.

diesem erhielt Jans nicht die notwendige Zustimmung. Damit war eine weitere Wahl für diesen Sitz notwendig.

ten, der sämtliche Stimmen aus den Fraktionen von CDU/RBV und FDP erhielt und so die Wahl gegen unseren Gottfried Jubelt gewinnen

Falk Neubert aus Mittweida:

„Ich wehre mich gegen die Kriminalisierung friedlichen und gewaltfreien Protests“

An dieser Stelle wollen wir nicht den Versuch machen, alle Stationen aus über zwei Jahrzehnten des politischen Lebens von Falk Neubert aufzuzählen. Und das, obwohl er erst im für Mitglieder der LINKEN „zarten Jünglingsalter“ von 40 Jahren ist. Deshalb nur einige Stichworte: Geboren im Jahr 1974 in Dresden, verschlug es Falk nach dem Besuch der Polytechnischen Oberschule in der Wendezeit im Alter von 16 Jahren für drei Jahre in den Schwarzwald, zur Berufsausbildung als Koch. Zurückgekehrt

vom 30. August 2009 kam er in unseren Kreisverband. Im Oktober 2009 berichteten die LinksWorte erstmals über das „neue Gesicht im Kreisverband“. Da war das neue Büro in Mittweida bereits eingerichtet. Im Herbst 2011 wurde Falk Neubert zum Vorsitzenden unseres Kreisverbandes gewählt. Falk wohnt in Mittweida und hat eine 16-jährige Tochter.

Wir haben an dieser Stelle regelmäßig über das antifaschistische Engagement von Falk Neubert berichtet. Von früher Jugend an erweist er sich als glühender Antifaschist. In



nach Elbflorenz, absolvierte er das Abitur am Berufsschulzentrum für Gastgewerbe, wurde 1994 Mitglied der PDS und stieg im gleichen Jahr als Mitbegründer und Sprecher der PDS-Jugend Dresden und Mitarbeiter eines Landtagsabgeordneten aktiv in die Politik ein. Von 1995 bis 1999 war er jugendpolitischer Sprecher im Landesvorstand der PDS. Im Alter von 25 Jahren wurde Falk Neubert in den Landtag gewählt, dem er bis zum heutigen Tag angehört - jung an Jahren, aber ein alter Hase im wahrsten Sinne des Wortes. In der Fraktion der LINKEN ist er Medienpolitischer Sprecher, im Landtag Obmann des Ausschusses für Wissenschaft&Hochschule &Kultur&Medien sowie Mitglied im MDR-Rundfunkrat. Parallel zur Arbeit im Landtag absolvierte er von 2000 bis 2008 ein Magisterstudium der Soziologie und Kommunikationswissenschaft an der Technischen Universität Dresden. Seit 2008 ist Falk Mitglied im Präsidium des Bundesausschusses der LINKEN. Nach den Landtagswahlen

seiner Geburtsstadt Dresden hat er wesentlich den seit einigen Jahren stattfindenden Mahngang auf den Spuren der faschistischen Täter initiiert. Weithin Aufmerksamkeit fand der gegen ihn und andere engagierte Nazigegner angestrebte Prozess wegen „Störung eines Aufzugs“ der Neonazis am 19. Februar 2011 in Dresden. Der Prozess zog sich mehr als drei Jahre hin, er wurde mehr und mehr zur Farce. Vor Gericht wurde durch alle Zeugenaussagen bestätigt: der Protest an jenem Tag blieb friedlich und gewaltfrei. Dennoch wurde Falk Neubert seiner Immunität als Landtagsabgeordneter beraubt (beeindruckend seine Rede vor dem Landtag aus diesem Anlass). Am 28. Mai dieses Jahres wurde er zu einer Geldstrafe verurteilt. Falk Neuberts Reaktion darauf: „Wir werden weiterhin, stellvertretend für die vielen Menschen, die am 19. Februar 2011 friedlich gegen Nazis demonstriert haben, gegen die Kriminalisierung zivilgesellschaftlichen Protestes kämpfen. Das Urteil kann so nicht stehen bleiben.“

Dr. Jana Pinka aus Freiberg:

„Nachhaltigkeit leben - ein entscheidendes Gebot für DIE LINKE“

Seit 2009 ist Jana Pinka Mitglied des Sächsischen Landtages. Innerhalb der vergangenen Jahre hat sie sich für ihre fachliche Kompetenz weit über die Linksfraktion hinaus im Landtag große Anerkennung erworben. Sie ist stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Mitglied des Fraktionsvorstandes, leitet in der Fraktion den Arbeitskreis Umwelt, Landwirtschaft & Landesentwicklung und ist Sprecherin für Umwelt- & Technologiepolitik. Im Frühjahr 2011 wurde sie mit der Leitung der Arbeitsgruppe „Nachhaltige

Jana ist eng mit Freiberg und seiner bergbau- und hüttentechnischen Historie verbunden, was ihr heute als Fachfrau für DIE LINKE im Landtag sehr zugute kommt. Sie hat ihr Geschäft - sinnbildlich aus dem Leben der Landsknechte entlehnt - nämlich von der Pike auf erlernt. Ihre berufliche Laufbahn begann sie 1982 als Geologiehelferin im VEB Geologische Forschung und Erkundung. Dem schloss sich in den Jahren von 1983 bis 1988 ein Studium zur Diplommineralogin an der Bergakademie Freiberg an. 1992 promovierte sie auf ihrem Fachgebiet. Ihre berufliche Entwicklung



Landesentwicklung“ betraut, die ein qualifiziertes Eckwertepapier der LINKEN für die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes im Jahr 2013 erarbeitete. Als Mitglied des Landtages ist Jana Pinka Mitglied in der Sächsischen Stiftung Natur & Umwelt sowie im Landesnaturschutzbeirat. Kein Wunder also, dass sie in Vorbereitung der Landtagswahlen in das sechsköpfige Kernteam der sächsischen LINKEN berufen wurde – als Fachfrau für die Themenbereiche Energie-, Technologie-, Rohstoff- und Umweltpolitik. Auf der VertreterInnenversammlung der sächsischen LINKEN Anfang April wurde Jana Pinka auf Platz 3 der Landesliste gewählt. Dennoch kandidiert sie in ihrem Wahlkreis auch als Direktbewerberin.

nach der Wende war vor allem bestimmt von der G.E.O.S. Freiberg Ingenieurgesellschaft mbH, dem Nachfolger des für die DDR-Grundstoffindustrie ungemein bedeutsamen VEB Geologische Forschung und Erkundung. Vor ihrer Wahl in den Landtag arbeitete sie dort als stellvertretende Geschäftsstellenleiterin des Bereiches Wasser – Energie – Biotechnologie.

Bei Jana Pinka sind berufliche Entwicklung und politisches Engagement eng miteinander verbunden. In den 80er Jahren war sie Abgeordnete mit dem Mandat der FDJ im Kreistag Freiberg. Seit 2004 ist sie Stadträtin der LINKEN in Freiberg, arbeitet im Technik- und Umweltausschuss und als Aufsichtsrätin der Saxonia Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH Freiberg. Über ihr Bürgerbüro in Freiberg pflegt sie engen Kontakt zu ihren Wählerinnen und Wählern. Dabei geht ihr Bürgerengagement weit über ihr eigentliches fachliches Betätigungsfeld hinaus.

Jana Pinka hat im November des vergangenen Jahres ihren 50. Geburtstag gefeiert – in Freiberg, ihrer Geburts- und Heimatstadt. Sie ist seit 1986 verheiratet, hat zwei Kinder und ein Enkelkind.

kreisvorstand aktuell

Die nächste planmäßige Beratung des Kreisvorstands findet am 8. September statt.

Der kreisliche Wahlstab traf sich am 31. August zu seiner letzten Beratung vor den Landtagswahlen am 31. August. Gewürdigt wurde vom Kreisvorsitzenden Falk Neubert das große Engagement der Ortsverbände und der DirektkandidatInnen der LINKEN beim Aufhängen von Plakaten und der Verteilung der Informationsmaterialien, besonders der regionalisierten Wahlzeitung. Weiterhin im Mittelpunkt stand die Vorbereitung der Veranstaltung mit Gregor Gysi am 14. August auf dem Freiburger Schlossplatz und weitere Wahlveranstaltungen im Zeitraum vom 1. August bis zum Wahltag, u.a. mit Katja Kipping und Rico Gebhardt. (Auf Details verzichten wir, da wir in dieser Ausgabe an anderer Stelle ausführlich darauf eingehen. Nach den Wahlen trifft sich der kreisliche Wahlstab am 8. September - vor der Beratung des Kreisvorstandes - zu einer gründlichen Auswertung des Wahlkampfes und seiner Ergebnisse.



in eigener sache

Die Redaktion bedauert, dass durch einige Passagen der Kolumne unserer Juli-Ausgabe in der regionalen Presse eine Diskussion ausgelöst wurde, die für den Kreisverband der mittelsächsischen LINKEN und die neue Kreistagsfraktion - um es gelinde zu sagen - nicht förderlich ist. Mit Nachdruck wurden wir mit der Nase darauf gestoßen, dass es sich bei den LinksWorten nicht um ein „Parteiblatt“ handelt, was nur intern wahrgenommen wird. Es ist eine Tatsache, dass andere Parteien, kommunale Verwaltungen und - über die regionale Presse - auch die Öffentlichkeit durchaus Kenntnis vom „Innenleben“ der LINKEN erhalten. Der Grundtenor der Meinungen, der die Redaktion aus unserer Mitgliedschaft erreichte, lautet: Kritik in den LinksWorten ist unverzichtbar, doch sie muss politisch klug und mit taktischem Geschick vorgebracht werden. Diesen Grundtenor werden wir in unserer künftigen Arbeit beherzigen.

unsere jubilare

unsere genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen sowie unseren hochbetagten gratulieren wir hiermit ganz besonders herzlich !



Im monat september 2014 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

Ulrich Ziske	geb. am 04.09.1954,	in	Hartha
Edith Schulz	geb. am 05.09.1928,	in	Wendisch-Rietz
Anton Scharding	geb. am 09.09.1926,	in	Döbeln
Hildegard Hintersdorf	geb. am 12.09.1928,	in	Mittweida
Sabine Pajung	geb. am 12.09.1949,	in	Mittweida
Walter Ledig	geb. am 14.09.1920,	in	Weißborn/Erzgeb.
Lothar Kötzsch	geb. am 14.09.1932,	in	Brand-Erbisdorf
Sonja Enge	geb. am 18.09.1927,	in	Burgstädt
Elfriede Stein	geb. am 19.09.1926,	in	Lunzenau
Lore Scholz	geb. am 19.09.1933,	in	Mittweida
Margarete Schwarze	geb. am 20.09.1933,	in	Burgstädt
Wilrun Küchenmeister	geb. am 21.09.1925,	in	Freiberg
Elfriede Baran	geb. am 24.09.1928,	in	Leisnig
Günter Schwoboda	geb. am 26.09.1934,	in	Mulda/Sa.
Siegfried Schneider	geb. am 27.09.1949,	in	Großhartmannsdorf
Ruth Leiteritz	geb. am 29.09.1934,	in	Lichtenberg
Harald Oehmichen	geb. am 30.09.1930,	in	Halsbrücke

jahrestage im september 2014

28. 09. 1864: Gründungsversammlung der I. Internationalen Arbeiterassoziation (IAA) in London.

18.09. 1934: Beitritt der UdSSR zum Völkerbund.

01.09. 1939: Beginn des 2. Weltkrieges mit dem deutschen Überfall auf Polen.

09.09. 1944: Beginn des bewaffneten Volksaufstandes in Bulgarien.

07.09. 1949: In Bonn konstituiert sich der Deutsche Bundestag.

07.-09. 09. 1964: Im Ergebnis eines Symposiums in Wien zur Gründung der ersten Internationale wird die Internationale Tagung der Historiker der Arbeiterbewegung (ITH) gebildet, die sich in den Folgejahren mit ihren Linzer Konferenzen zu einer Begegnungsstätte für Forscher zur Geschichte der Arbeiterbewegung entwickelt.

21.09. 1964: Otto Grotewohl (erster DDR-Ministerpräsident) in Berlin verstorben.

04.09. 1989: Erste Montagsdemonstration in Leipzig nach den Sommerferien fordert „Reisefreiheit statt Massenflucht“. Die Montagsdemonstrationen finden trotz Repressionen immer mehr Zulauf.

09./10.09. 1989: Gründung des „Neuen Forum“ in Grünheide bei Berlin; den Gründungsauftrag unterzeichnen innerhalb weniger Tage 1.500 Bürger. Es folgen die Gründungen weiterer Bürgerbewegungen: Demokratie jetzt (12.09.) und Demokratischer Aufbruch (01./02.10.).

04.09. 2009: Bei einem von der Bundeswehr angeforderten Luftangriff auf zwei Tanklastzüge in Kunduz (Afghanistan) sterben über 140 Menschen.

Prompte Reaktion des „nd“

Mit dem Artikel über unsere Mitarbeit am Internetportal für die kleinen regionalen linken Zeitungen (in der Juli-Ausgabe) haben wir durchaus Beachtung gefunden. Die verantwortlichen Redakteure haben Ihn bundesweit als eMail an die „kleinen Zeitungen“ verschickt. Da schadet es auch nichts, dass wir in einem Satz sogar zu den „Sächsischen LinksWorten“ aufgestiegen sind.

zum schmunzeln

Warum bekommt der Mensch die Jugend in einem Alter, in dem er nichts davon hat?

George Bernard Shaw

Ein Generalist ist ein Mensch, dem auch zum ausgefallendsten Thema noch ein Gemeinplatz einfällt.

Lore Lorentz

terminübersicht

august 2014:

- 18.08. 11 Uhr *Ehrung von Ernst Thälmann anlässlich des 70. Jahrestages seiner Ermordung im KZ Buchenwald
Freiberg, Mahnmal am Meißner Ring*
18. und 19. 08. *Frauentour zur Landtagswahl in in Brand-Erbisdorf, Oederan und Freiberg*
- 23.08. 10 Uhr *Hoffest in Oberbobritzsch: Gastgeberin MdL Jana Pinka
Oberbobritzsch, Hof am Alten Fernweg*
- 27.08. *Wahlkampftour von Katja Kipping in Oederan/Memmendorf,
Frauenstein und Döbeln*
- 29.08. und 29.08. *48-Stunden-Wahlkampf*
- 31.08. *Wahltag*

weitere Termine im Wahlkampf siehe Seite -6-

september 2014:

- 08.09. 16 Uhr *Beratung des kreislichen Wahlstabes*
- 08.09. 19 Uhr *Sitzung des Kreisvorstandes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Poststraße 9*
- 14.09. 10:30 Uhr *Ehrung der antifaschistischen Widerstandskämpfer und der
Angehörigen der Roten Armee
an Gedenkstätten des Kreises*
- 14.09. *Wahltage in Brandenburg und Thüringen*
19. und 20.09. *Fest der LINKEN
Berlin, Rosa-Luxemburg-Platz*



Das Ernst-Thälmann-Mahnmal am Meißner Ring in unserer Kreisstadt Freiberg. Hier wird am 18. August des 70. Jahrestages der Ermordung des langjährigen Vorsitzenden der Kommunistischen Partei Deutschlands im KZ



Wackelt die Krone Sachsens? - Das Wahlkampf-T-Shirt der LINKEN verheißt der CDU nichts Gutes!

Mitglieder der Regionalgruppe Freiberg des „RotFuchs“ Förderverein e. V. gedachten am 05.08.14 am Torfhaus in Holzau der Widerstandskämpferin Hilde Coppi

*Leserbrief von Dr. Ruth Kretzer-Braun,
Freiberg*

Einer guten Tradition folgend, trafen sich 16 Mitglieder des Vereins in Holzau, wo am jetzigen Torfhaus, der früheren Jugendherberge, die den Namen Hilde Coppi trug, ein Gedenkstein an ihren Widerstandskampf gegen den Hitlerfaschismus erinnert.

Unsere Landtagsabgeordnete, Dr. Jana Pinka, sprach Worte des Gedenkens und verdeutlichte die Unmenschlichkeit des Faschismus, der nicht davor zurückschreckte, Hilde Coppi als schwangere Frau ins Gefängnis zu bringen und sie am 05.08.1943 durch das Fallbeil hinzurichten. Ihr Mann wurde bereits im Dezember 1942 hingerichtet.

Als Quelle für ihre gedenkenden Worte wählte Dr. Pinka eine handschriftliche Karteikarte „Hinrichtung Barnimstraße“ aus dem Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde, da ist zu lesen:
„Hilde Coppi, Hochverrat und Landesverrat,

zart, fein, tapfer, ganz selbstlos. Stolz, beherrscht und lieb. Kein Hass. Eine rührende Persönlichkeit, rechnete nie mit der Gnade der Menschen, hat nie bereut.“

Das Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege ist im 100. Jahr des Beginns des 1. Weltkrieges von besonderer Bedeutung. Millionen von Menschen verloren ihr Leben. Nach dem ehrenden Gedenken trafen sich die Mitglieder des Vereins im Torfhaus und äußerten ihre Gedanken und Eindrücke zu aktuellen internationalen Problemen, die kriegerisches Handeln in unterschiedlichen Regionen der Welt zum Inhalt hatten.

Wieder werden tausende unschuldige Menschen getötet, vertrieben, ihrer Heimat beraubt. Noch immer ist Krieg ein Mittel, um Konflikte zu lösen, obwohl die Ergebnisse zweier Weltkriege zur Vernunft mahnen.

Die Versammelten sind alte, gestandene Menschen, die sich sehr gern auch in Freiberg begegnet wären, denn da trug eine Kindereinrichtung in Friedeburg an der Paul-Müller-Straße den Namen „Hilde Coppi“, in der jetzt die Hortarbeit für die Schüler der Böhmeschule durch den Kinderschutzbund geleistet wird.

Also begegnen sich nun die Vereinsmitglieder jährlich am 05.08. in Holzau, seit es diese Kindereinrichtung in Freiberg so nicht mehr gibt.



Stilles Gedenken für Hilde Coppi am Torfhaus Holzau
Foto: A. Tolke

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere verstorbenen Genossinnen und Genossen:

**Albert Sittel aus Penig
Erhard Henoach aus Döbeln
Gertraude Kneip aus Königsfeld
Liane Weinert aus Döbeln**

Wir werden ihnen stets unser ehrendes Gedenken bewahren.